Radwandern in PETERSHAGEN

die **STORCHENROUTE**

Länge: Rundtour über 50 km
Ausschilderung: in beide Richtungen
Beschaffenheit: überwiegend befestigte Feld- und Waldwege und Nebenstraßen
Schwierigkeitsgrad: normal

INHALT

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	4 - 5
DIE ROUTE	6 - 21
KARTE	14 - 15
DIPLOM	22 - 23
ANHANG	24 - 27

VORWORT

Storchenroute

Auf der Storchenroute Petershagen erleben Sie nicht nur viele sehenswerte Weserdörfer mit Herrenhäusern, alten Kirchen, Mühlen, Fachwerkgebäuden und Museen, sondern lernen auch insbesondere den Naturraum der Weseraue kennen. Nicht ohne Grund ist diese Landschaft zwischen Petershagen und Schlüsselburg als Vogelschutzgebiet ausgewiesen. Naturnahe ehemalige Abgrabungsgewässer, ausgedehnte Wiesenlandschaften und die Weser selbst mit ihren Staustufen bieten zahlreichen Pflanzen und Tieren einen geschützten Lebensraum.

In den Sommermonaten stellen die besetzten Storchenhorste eine besondere Attraktivität dar. Die Zahl der Storchenpaare war Ende der 1980er Jahre auf nur noch 3 Brutpaare in der Petershäger Weseraue geschrumpft. Inzwischen ist der Bestand nach 2005 wieder auf über 20 Weißstorch-Brutpaare im Kreis Minden-Lübbecke gestiegen, davon brüten die Hälfte im Stadtgebiet von Petershagen.

Für die Wiederansiedlung der Störche haben sich viele Menschen eingesetzt. Seit 1986 insbesondere die Nordrhein-Westfalen-Stiftung „Natur•Heimat•Kultur". Sie rief das Weißstorchprogramm Minden-Lübbecke ins Leben. Das Aktionskomitee „Rettet die Weißstörche im Kreis Minden-Lübbecke" betreut das Artenschutzprogramm. Viele Unterstützer gehören dazu: Die Biologische Station Minden-Lübbecke, die Stadt Petershagen mit Feuerwehr und Bauhof, der Kreis Minden-Lübbecke und das Land NRW. Nicht zu vergessen sind dabei die Storchendörfer sowie die Eigentümer der vielen Nisthilfen auf Dächern und Masten.

Wichtig für die Störche ist neben geeigneten Nistplätzen der gesamte Lebensraum: Vorwiegend in einem Radius von 2-3 km um ihren Horst suchen die Altvögel Nahrung. Mäuse, Regenwürmer, Insekten und anderes Kleingetier – auch Frösche - stehen auf dem Speiseplan. Daher müssen umfangreiche grundwassernahe, extensiv bewirtschaftete Wiesen und Weiden in der Nähe der Horste vorhanden sein.

Das Aktionskomitee als Träger des Weißstorchprojektes Minden-Lübbecke ist vor diesem Hintergrund auf mehreren Feldern tätig. Es entscheidet über den Ankauf von geeigneten Nahrungsflächen, deren ökologische Optimierung (angepasst an die Ansprüche der Weißstörche und anderer Vogelarten) wie z.B. Renaturierungs- und Vernässungsmaßnahmen. Zudem verwaltet es die ca. 450 ha stiftungseigenen Naturschutzflächen im Kreisgebiet und es betreut den größten Teil der Storchenhorste. Es betreibt eine intensive Öffentlichkeitsarbeit durch Berichte in Presse, Rundfunk und Fernsehen. 2005 eröffnete es das Westfälische Storchenmuseum. Wichtiger Partner des Aktionskomitees sind neben der NRW-Stiftung der Verein „Biologische Station Minden-Lübbecke", der viele der praktischen Feldarbeiten ausführt und den Erfolg der unterschiedlichen Schutzmaßnahmen dokumentiert.

Dieses Engagement für einen einzelnen Vogel kommt nicht von ungefähr. Kein anderer großer Vogel hat seinen Lebensmittelpunkt so deutlich sichtbar ins Zentrum menschlicher Siedlungen verlegt und damit zu verschiedensten Mutmaßungen über seine Bedeutung, sein Wesen und seine Aufgaben angeregt wie der Weißstorch. Dies spiegelt sich in der Vielfältigkeit der Beziehungen von Storch und Mensch wider, in Fabeln und Märchen, im Mythos als Kinderbringer und moderner als Werbeträger, in Witzen und Cartoons.

Die vom Storch ausgehende Faszination wird durch das Wissen über seine Biologie und seine Lebensweise noch verstärkt. Er ist ein Wanderer zwischen den Kontinenten: In Süd- oder Westafrika verbringt er die Wintermonate, in den Sommermonaten zieht es ihn nach Europa, wo die Nahrungs- und Klimabedingungen für Brut und Aufzucht besser sind.

Ob sich Storchenpaare treu sind, ob sie wirklich die Kinder bringen, wie viel Nahrung sie benötigen, um ihre Jungen aufzuziehen, Informationen darüber und zu vielen anderen Themen machen den Besuch des **Westfälischen Storchenmuseums** in Windheim zu einem Erlebnis. Unter dem Dach eines alten Dreiständerfachwerkhauses aus den Jahren 1701/2 wird auf 200 m² umfassend über die Störche berichtet. Kernstück der Ausstellung ist der alte, tonnenschwere Horst vom alten Molkereischornstein in Petershagen-Döhren, der über eine Leiter zu „besteigen" ist. Viele interessante Aspekte des Storchenlebens, der Storchenbiologie und seiner Beziehungen zum Menschen werden beleuchtet. Nicht ohne Grund hat das Museum den Untertitel Haus/Heimat/Himmel.

Radeln Sie auf der Storchenroute durch die Stadt Petershagen! In den vielen Storchendörfern an der Weser können Sie das Markenzeichen Petershagens beobachten.

Auf der regelmäßig aktualisierten Internetseite www.stoerche-minden-luebbecke.de können sich Interessierte auch vom Schreibtisch aus über den Verlauf des Storchenjahres aktuell und im Detail informieren.

Das Storchenmuseum in Windheim Haus No. 2

DIE ROUTE

1

4

1 Altes Amtsgericht

Die Storchenroute beginnt am **„Alten Amtsgericht"** Petershagen, das 1913 erbaut wurde und in dem noch bis in das Jahr 1983 Recht gesprochen wurde. Heute können Sie „Rast im Knast" auf Zeit in den historischen Gefängniszellen buchen. Im alten Schöffensaal werden standesamtliche Trauungen in stilvoller Atmosphäre vollzogen. Außerdem dient das Baudenkmal als kulturelle Begegnungsstätte, in der regelmäßig **Kunstausstellungen** angeboten werden. Zudem lädt Sie hier jederzeit der eindrucksvolle **Skulpturengarten** zu einem Besuch ein. In den Frühlings- und Sommermonaten können Sie auf dem alten Gefängnistrakt die dort nistenden **Weißstörche** Petershagens beobachten. Wenn Sie Glück haben, ist auch der zweite Horst hoch auf dem Dach des „Alten Amtsgerichts" besetzt. Mittels einer Videokamera ist es zur Brutzeit der Störche möglich, das Geschehen im Nest live zu beobachten. Hierfür stehen Bildschirme im Schaufenster der Apotheke und in der Cafeteria „Neue Stadtmitte" zur Verfügung.

2 Petri Kirche

Weiter geht es auf einer der Haupteinkaufsstraßen des Ortes Petershagen an der **Petri Kirche** vorbei. Sie war ursprünglich die Pfarrkirche der „Neustadt". Heute steht sie für die gesamte Ortschaft zur Verfügung. Die Kirche ist als „offene Radfahrerkirche" in den Sommermonaten von 10-18 Uhr geöffnet.

3 Storchennest am Kreisel

Dem Straßenverlauf folgend entdecken Sie nach ein paar Metern das **„Storchennest am Kreisel"**. Inmitten des Kreisverkehrs befindet sich eine geschmiedete Storchenskulptur. Petershagen wurde im Jahr 2003 von der Stiftung „Europäisches Naturerbe" mit der Urkunde „Vorbildliche Storchengemeinde" ausgezeichnet.

4 Weserland-Klinik Bad Hopfenberg

Nach kurzweiliger Fahrt stadtauswärts erkennen Sie den eindrucksvollen Bau der modernen **Weserland-Klinik Bad Hopfenberg** mit angeschlossener Weserresidenz im Luftkurort Hopfenberg. Es handelt sich um eine Fachklinik für orthopädische und rheumatologische Rehabilitation. Die **Heilquelle** im Kurgarten, inmitten eines alten Baumbestandes, lädt zu einer Erfrischung und Rast ein.

5

7

8

5 Westfälisches Industriemuseum Glashütte Gernheim

Der ausgeschilderten Storchenroute folgend gelangen Sie in die Ortschaft Ovenstädt. Am Ortseingang erreichen Sie den im Jahr 1812 gegründeten Glasmacherort Gernheim mit dem **Westfälischen Industriemuseum Glashütte Gernheim.** Erkunden Sie den kegelförmigen Glasturm von 1826, die frühere Korbflechterei sowie die Fabrikschule. Heute noch erhalten sind die Arbeiterhäuser, die ehemalige Fabrikanten-Villa, die Verwaltung sowie ein Wirtshaus. Die Dauerausstellung stellt die Stationen der Glasherstellung vor und informiert über die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Gernheimer Beschäftigten.

6 Weserkirche Ovenstädt

Nach kurzer Weiterfahrt entdecken Sie die **Weserkirche Ovenstädt,** eine romanische Apostelkirche. Der dreijochig verputzte Saalbau stammt aus dem 12. Jahrhundert. Zeugnisse aus der Romantik bekunden das Nordportal und der Taufstein in Kelchform. Weitere Weserkirchen finden Sie in Buchholz, Heimsen und Windheim.

7 Hävern

Mit Blick über die weite Landschaft der Weserauen erreichen Sie nach einigen Kilometern die Ortschaft Hävern. Der Aussichtsturm am Dorfeingang rechts lädt zur Rast und Beobachtung des **Kernnaturschutzgebietes „Mittelweser"** ein. In Hävern war in früheren Jahren der Storch immer zu Hause. Aber erst 2004 nahmen die Störche nach langer Abwesenheit mitten im Dorf auf dem **Berg`schen Wohnhaus** das Brutgeschäft wieder auf. Die **Galerie im Speicher** auf dem **Maninghof** bietet eine ständige Foto- und Kunstausstellung, die jederzeit nach Absprache besichtigt werden kann.

8 Solarfähre „PetraSolara"

Im weiteren Verlauf biegen Sie links ab und gelangen an den **Fähranleger** der **„PetraSolara"**, der einzigen mit Sonnenenergie angetriebenen Fähre in NRW. Wer die Storchenroute abkürzen möchte, hat hier die Möglichkeit, an den Wochenenden und Feiertagen in den Sommermonaten die Weser von Hävern nach Windheim zu überqueren. (Sofern Sie diese Möglichkeit nutzen, geht es bei 32 weiter.)

DIE ROUTE

10

12

9 Reelingehof

Zurück auf der Kreisstraße radeln Sie Richtung Großenheerse weiter und passieren dabei eine **Wildbirnenallee.** In der Ortschaft Großenheerse haben Sie die Gelegenheit zu einem Besuch auf dem Reelingehof bei Heidrun und Alfred Breustedt (Großenheerser Str. 24-24a). Hier stellt die Gruppe Gro(w)Art ihre Werke aus. So verschieden die Künstler sind, so unterschiedlich sind auch ihre Werke. Müde Radwanderer können in der Reelingehof-Pension auch eine gemütliche Unterkunft finden.

10 Windmühle Großenheerse

Einen Besuch der **Windmühle Großenheerse** sollten Sie sich nicht entgehen lassen. Deshalb verlassen Sie die Storchenroute für eine kurze Stippvisite und biegen links am Großenheerser Ring ab. Den Hinweisschildern folgend erreichen Sie nach kurzer Zeit das historische Mühlendenkmal mit dem angeschlossenen Mühlengasthof und der Pension „Zum letzten Streich". Hier finden jährlich die beliebten Mahl- und Backtage statt.

11 Häverner Marsch

Nachdem Sie auf die Storchenroute zurückgekehrt sind, gelangen Sie zu den Aussichtshütten am Naturschutzgebiet **„Häverner Marsch".** Hier können Sie auf die Wasserflächen der renaturierten ehemaligen Kiesgewässer blicken. Viele seltene Vogelarten brüten hier. Im Winter rasten verschiedenste Enten- und Gänsearten, Sing- und Zwergschwäne im Gebiet.

12 4000 Jahre alte Eiche

Die Fahrt geht weiter Richtung Buchholz. Am Ortseingang empfängt Sie die **4000 Jahre alte Eiche.** 1986 wurde in Buchholz ein sensationeller Fund gemacht: Bei Kiesabgrabungen kam nach gut 4000 Jahren eine mächtige Eiche zum Vorschein. Um dieses Naturdenkmal für die Nachwelt zu erhalten, wurde der Eichenstamm auf zwei Steinsockel gesetzt. Eine Sitzgruppe lädt zum Verweilen ein.

13 15

13 Weserkirche Buchholz

Ausgeruht radeln Sie weiter und entdecken nach kurzer Strecke die **Buchholzer Weserkirche** aus dem 13. Jahrhundert. Die im Ursprung romanische Taufkirche ist eine der vier Weserkirchen. Auffallend sind die sehr sorgfältig behauenen Porta-Sandstein-Quader. Die Kirche ist in den Sommermonaten täglich von 10-18 Uhr geöffnet (Seitentür).

Weiter geht es auf der Storchenroute. Von dem „Café Weserscheune" haben Sie eine gute Sicht auf die Weser und den **Storchenhorst** in Buchholz. Über die Weser blicken Sie in die **Ilveser Marsch.** Weiter führt der Weg entlang an Hecken und renaturierten Kiesteichen. Sie passieren die Landesgrenze zu Niedersachen und gelangen in den Kreis Nienburg. Weiter geht es vorbei an den „Radlerstuben" (Müsleringen). Auf der Kreisstraße gelangen Sie über den Schleusenkanal nach Schlüsselburg. Vor dem Kanal überqueren Sie wieder die Grenze zu Nordrhein-Westfalen.

14 Friedhofskapelle Röhden

Im weiteren Verlauf der Route gelangen Sie vor dem Scheunenviertel rechts in den Ortsteil Röhden. Hier empfiehlt sich die Besichtigung der **Friedhofskapelle Röhden.** Sie wurde 1659 erbaut und birgt einen Barockaltar von 1661 sowie weiteres altes Mobiliar.

15 Scheunenviertel Schlüsselburg

Die Storchenroute führt weiter in die sehenswerte alte Stadt Schlüsselburg. Schlüsselburg wurden bereits um 1400 Stadtrechte verliehen. Auf der linken Seite erblicken Sie schon von weitem das **Scheunenviertel Schlüsselburg,** ein bäuerliches Kulturgut von überregionaler Bedeutung. Die ältesten der heute noch 26 existierenden Scheunen lassen sich in die Zeit um 1600-1700 datieren. Als Standort wählte man die „Humbke", die höchste Erhebung des Gebietes. Neben zahlreichen Überschwemmungen durch verschiedene Weserhochwasser in historischer Zeit zerstörten auch auffallend viele Brände den Ort. Das Scheunenareal befindet sich überwiegend in Privateigentum.

DIE ROUTE

16

17

16 Kirche Schlüsselburg

Sie durchqueren das frühere Stadttor und radeln durch den alten, von Fachwerkbauten geprägten Ortskern und entdecken die **Kirche Schlüsselburg.** Die evangelische Pfarrkirche, ein kleiner Saalbau, wurde 1585 von dem Drosten Ludolf von Klencke und vom Rat des Fleckens Schlüsselburg errichtet. Mehrere Grabplatten aus dem 16. und 17. Jahrhundert befinden sich in der Kirche. Besonders bemerkenswert ist das großartige hölzerne Epitaph aus dem Jahre 1588. Sonntags ist die Kirche für Besichtigungen geöffnet.

17 Burg Schlüsselburg

Gleich nebenan erblicken Sie schon die **Burg Schlüsselburg.** Die Gründung Schlüsselburgs geht auf das Jahr 1335 zurück. In diesem Jahr legte der Bischoff von Minden das feste Haus Slotenburg zum Schutz seines westlichen Territoriums an. Das Herrenhaus wurde von 1581 bis 1585 von Ludolf von Klencke im Stil der Weserrenaissance errichtet. Die Burg befindet sich heute in Privatbesitz. Auf dem Schornstein über dem Nordgiebel befindet sich seit den 1930er Jahren ein alljährlich besetzter **Storchenhorst**.

18 Naturschutzgebiet „Weserstaustufe Schlüsselburg“

Der Storchenroute folgend fahren Sie weiter und gelangen nun zum **Naturschutzgebiet „Weserstaustufe Schlüsselburg“** - ein Naturschutzgebiet von internationaler Bedeutung. Viele verschiedene Vogelarten können hier beobachtet werden. Das Mitbringen eines Fernglases lohnt sich, da auch hier zum Schutz der brütenden Vogelwelt ein absolutes Betretungsverbot herrscht.

18 Naturschutzgebiet „Weserstaustufe Schlüsselburg“

19

20

21

19 Fischtreppe

Nachdem Sie den Deich passiert haben, erblicken Sie rechts eine **Fischtreppe,** die mit ihrer Lockströmung allen flussaufwärtsziehenden Fischen, die nicht unbedingt vor dem Stauwehr landen möchten, einen Weg nach oben ermöglicht. Auch Ruder- oder Paddelboote müssen vorm Stauwehr aus dem Wasser genommen werden und können unterhalb der Fischtreppe wieder ins Wasser gesetzt werden. Im Rahmen eines Projektes zur Wiederansiedlung des Lachses ist eine moderne Fischtreppe in Planung.

Hier passieren Sie die Weser. Im Unterwasser liegen **Aalfängerschiffe**, die den letzten Berufsfischern in Nordrhein-Westfalen gehören.

20 Rittergut Schlüsselburg

Die Storchenroute führt Sie nun am **Rittergut Schlüsselburg** vorbei. Das Rittergut ist das ehemalige Vorwerk Hühnerberg der Domäne Schlüsselburg. 1822 wurde dieses vom preußischen Medizinalrat Dr. Johann Georg von Möller gegen Meistgebot erworben und erhielt von da an erstmalig den Namen „Rittergut Schlüsselburg". Der heute noch landwirtschaftlich genutzte Hof bietet in landschaftlich reizvoller Umgebung auch familienfreundliche Übernachtungen in Ferienwohnungen an. Der Hofladen bietet allerlei Köstlichkeiten zum Verkauf an.

Auf dem Rittergut befand sich traditionell bis 1965 ein **Storchenhorst**. Seit 2000 brüten die Störche auf einer neuen Pfahlnisthilfe, die von der Straße aus zu sehen ist.

21 Gut Neuhof

Nach kurzer Weiterfahrt erreichen Sie das **Gut Neuhof** in Heimsen. Die ehemalige Barockanlage von Anfang des 18. Jahrhunderts wird heute als Haus für psychisch Kranke genutzt.

DIE ROUTE

23

24

22 Heringsfängermuseum in Heimsen

Nach wenigen Kilometern biegen Sie im Ort Heimsen links in die Straße „Am Mühlenbach" ein und besuchen das **Heringsfängermuseum in Heimsen**, welches in eindrucksvoller Weise die Geschichte der Region und der heimischen Heringsfänger zeigt. In verschiedenen aufwendig restaurierten Fachwerkhäusern wird das Leben der Bevölkerung vorgestellt. Für das leibliche Wohl sorgt das Museumscafé mit selbstgebackenem Kuchen und frischem Kaffee.

23 Weserkirche Heimsen

Nach kurzer Weiterfahrt kommen Sie in den „Fischerhagen", wo Sie eine Sitzecke mit Blick auf die Weser erwartet. Von hier kann der „Tote Weserarm" mit Wasservögeln usw. beobachtet werden. In Sichtweite entdecken Sie, von einem alten Friedhof reizvoll umgeben, die **Weserkirche Heimsen:** Sie ist eine der ältesten Kirchen der Stadt Petershagen. Die Pfarrkirche mit romanischem Saalbau stammt aus der ersten Hälfte des 12. Jahrhundert. Der Turm der Kirche ist für spontane Besuche geöffnet, ansonsten wird um eine telefonische Voranmeldung (Pfarramt Heimsen, T 05768/200) gebeten.

24 Melkhus

Nach wenigen Metern erreichen Sie das **Melkhus** an der Damkenstr. 1, einem von fünf ausgesuchten Standorten entlang der „Milchstraße" im Mühlenkreis. Radwanderer bekommen hier alles rund um die Milch. Joghurt, Quark, Buttermilch, Milchshakes oder Eiscafé bieten einen erfrischenden Genuss und lassen Sie gestärkt weiterradeln.

25 Windmühle Heimsen

Für einen weiteren kurzen Abstecher verlassen Sie die Storchenroute und biegen nach ca. 50 Metern links ab in Richtung **Windmühle Heimsen**. Der Wallholländer mit Durchfahrt wurde Ende des 19. Jahrhunderts erbaut und war bis Mitte 1950 in Betrieb. Hier finden jährlich die beliebten Mahl- und Backtage statt. Auf einer Nistplattform im malerischen Mühlenambiente nisten und brüten seit 1998 **Störche**. Die horstnahen, teilweise sehr feuchten Grünländereien bieten den Störchen neben der Weseraue soviel Nahrungsraum, dass ein zweiter hinter der Bahn stehender Horst zeitweise ebenfalls Störche beherbergt.

25

26

Kehren Sie nun auf die Storchenroute zurück!
Im weiteren Verlauf der Route genießen Sie die Ruhe und Weite der Landschaft. Nach einigen Kilometern sichten Sie einen weiteren **Storchenhorst** auf einem Telegrafenmast in Ilvese. Dieser Horst ist leider nicht regelmäßig besetzt. Die Ursachen dafür sind unklar.

26 Die Gehle

Von dem auf der Geest liegenden Dorf Ilvese gelangen Sie über den Geesthang in die auch heute noch bei Hochwasser überschwemmte, ursprünglich durch die Eiszeiten geprägte Weseraue hinunter. Nach kurzweiliger Fahrt überqueren Sie die **Gehle.** Von der Brücke bietet sich mit dem dichten Teichrosenbestand das idyllische Bild eines naturnahen Flusslaufs. Nur einige hundert Meter weiter mündet die Gehle in die Weser.

27 EG-Vogelschutzgebiet NSG „Weseraue“

Sie befinden sich nun wieder im **EG-Vogelschutzgebiet NSG „Weseraue“,** das als Band außerhalb der Ortschaften auf beiden Seiten der Weser zwischen Petershagen und Schlüsselburg ausgewiesen ist. Nur landwirtschaftliche Fahrzeuge und Radfahrer dürfen die Wege nutzen. Von hier haben Sie zudem über die Weser hinweg einen schönen Blick auf die Buchholzer Kirche.

28 Alte Molkerei Döhren

Sie erreichen die Ortschaft Döhren. Als nächstes Ziel wartet der **Storchenhorst auf der „Alten Molkerei“**. 1983 wurde mit tatkräftiger Unterstützung der Petershagener Feuerwehr ein neues Nistangebot auf dem stillgelegten Molkereischornstein in unmittelbarer Nähe des „Fiskerrings“ angebracht. Bereits 1984 wurde er von einem Paar beflogen. Seither gehört dieser Platz regelmäßig zu den ersten im Frühjahr besetzten Horsten Petershagens, da er aufgrund seiner Höhe ein überaus attraktiver Nistplatz für Störche ist.

22 Heringsfängermuseum Heimsen

KARTE

Storchenroute

Mit Hilfe der Karte des Stadtgebietes Petershagen können Sie sich einen ersten Überblick über die Lage der einzelnen Sehenswürdigkeiten verschaffen.
Die Attraktionen sind fortlaufend nummeriert und finden sich entsprechend in der Karte wieder.

Gemeinde Stolzenau
Samtgemeinde Landesbergen
Stolzenau
Nienburg
K 14
Wasser-straße
Schlüssel-burg
K 1
Heimsen
Rehburg-Loccum
Buchholz
Ilvese
B 482
Großenheerse
Loccum
L 864
Seelen-feld
Stadt Rehburg-Loccum
Döhren
Hävern
Ovenstädt
Neuenknick
Windheim
Ilse
Rosenhagen
B 61
Jössen
B 482
L 801
Kanal
Gorspen-Vahlsen
Ilserheide
Wiedensahl
Stadthagen
Lahde
Raderhorst
L 770
HAGEN
Bierde
Samtgemeinde Niederwöhren
B 61
Weser
Quetzen
B 482
Frille
L 772
Bückeburg
Minden
Porta Westfalica
Stadt Bückeburg

DIE ROUTE

29

31

29 Plaggen Mühle

Auf eine Besichtigung der **Plaggen Mühle** sollten Sie nicht verzichten. Deshalb können Sie die Storchenroute für kurze Zeit verlassen. Nach kurzer Fahrt erreichen Sie entlang der „Döhrener Straße" dieses Ziel. Die Mitte des 18. Jahrhundert errichtete Wassermühle liegt in einem anmutigen Bauernwäldchen. Der Mühlenbach wurde aufgestaut und es entstand ein Mühlenteich mit einer reichen Tier- und Pflanzenwelt. Über ein hölzernes Gerinne stürzt das Wasser von oben auf die Kästen des Wasserrades und dreht es mit dem ganzen Druck seiner Fallkraft. Seit einigen Jahren befindet sich an diesem Ort die einzige Sägemühle an der Westfälischen Mühlenstraße. Beim Kornmahlen kann zugeschaut werden. An diesem idyllischen Ort finden ebenfalls jährlich die beliebten Mahl- und Backtage statt.

30 Grube Baltus

Nach diesem interessanten Ausflug in die Mühlengeschichte Petershagens kehren Sie auf die Storchenroute zurück und entdecken auf dem Weserdeich eine Aussichtsplattform. Von dort aus haben Sie einen wunderbaren Blick über die Weser auf das **Kernnaturschutzgebiet „Grube Baltus",** einem sehr flachen ehemaligen Abgrabungsgewässer. (Fernglas)

31 Museumswerkstatt „Phoenix"

Sie radeln nach dieser Pause inmitten der Stille der Natur weiter und gelangen nach ca. zwei km in die Ortschaft Windheim. Auf der „Weserstraße" angekommen, finden Sie den Rastplatz „Weseraue" vor. Hier bietet sich Ihnen ein beeindruckendes Panorama in die Flussniederung. An der Hauptstraße Windheims sollten Sie sich einen Besuch der **Museumswerkstatt „Phoenix"** nicht entgehen lassen. Diese Werkstatt für „Unmögliches und alles andere Mögliche" führt Sie über die Schwelle in eine Welt längst vergangenen Handwerks. Anders als in Museen gehören hier Maschinen und Werkzeuge – 100 Jahre und älter, vom Betreiber liebevoll restauriert – noch längst nicht zum alten Eisen. Sie helfen im täglichen Einsatz beim Entstehen von „Spielkram und Nützlichkeiten" sowie bei Reparaturen und Restaurierungen, die hier in Auftrag gegeben werden können. Die Anmeldung eines Besuchswunschs ist ratsam (T 05705/602).

32

34

32 Fähranleger „Petra Solara“

Dem Straßenverlauf folgend kommt nach kurzer Weiterfahrt zur Rechten der **Fähranleger der „PetraSolara“** (siehe 8). Hier besteht die Möglichkeit die Weser an den Wochenenden und Feiertagen in den Sommermonaten zwischen Windheim und Hävern zu queren. Auf einem Gierseilmast am Fähranleger thront ein alljährlich besetzter **Storchenhorst**. Eine Sitzecke mit einem idyllischen Blick auf die Weser lädt zu einer weiteren Rast ein. Mit etwas Glück können Sie die Störche live an ihrem Nest beobachten. Unterhalb des Nestes sind Hochwasserstände und Storchendaten aufgeführt.

33 Görns

Wenn Sie zur Weserstraße zurückkehren, haben Sie zur linken Seite die Möglichkeit durch die **„Görns“,** einem von vier erhaltenen Pattwegen, zum „Haus Windheim No. 2“ (siehe 37) zu gelangen. Sie können die Route hierdurch abkürzen.

34 Weserkirche Windheim

Entlang der Hauptstraße Windheims passieren Sie zur Rechten die ev. **Kirche Windheim**, eine romanische Saalkirche aus dem 13. Jahrhundert. Sie liegt auf einem terrassenförmigen Hügel und ermöglicht durch ihre erhöhte Lage als eine der vier Weserkirchen einen Blick über die Marsch zur Weser.

35 Katholische Kapelle

Die Fahrt geht weiter und Sie erreichen nach kurzer Zeit die ehemalige **Katholische Kapelle Windheim**. Gottesdienste und sonstige kirchliche Veranstaltungen fanden seit 1936 in einem Bauernhaus aus dem Jahre 1818 statt. Seit 2006 wird das Haus nicht mehr für Gottesdienste genutzt. Der Kapellenverein bemüht sich um den Erhalt und um anderweitige Nutzung, insbesondere für kulturelle Veranstaltungen.

DIE ROUTE

37

36 Unter den Weiden

Unter den Weiden entdecken Sie einen weiteren **Storchenhorst**. In den letzten Jahren wurde dieser Nistplatz jedoch nicht belegt. Einige Schritte entfernt können Sie eine alte Eiche bestaunen, die hier ihren letzten Ruheplatz gefunden hat. Hier besteht die Möglichkeit für eine Rast (Bank und Tisch).

37 Storchenmuseum „Windheim No.2“

Sie fahren durch die „Wulwerstraße“ und kommen auf den **„Historischen Marktplatz“.** Hier finden im Frühjahr und im Herbst Märkte statt. Eine weitere Informationstafel gibt Auskunft. In den Sommermonaten können Sie hier zwei alte Pferdewagen (Ackerwagen) bestaunen. Sie bleiben auf der Straße „Am Markt“ und kommen zu einer kleinen romantischen Gasse „Im Grund“. Hier finden Sie das unter Denkmalschutz stehende Haus **„Windheim No. 2“,** ehemals der Hof No. 2 in Windheim. Es ist ein seltenes Drei-Ständer-Hallenhaus aus dem Jahr 1701. Neben einem liebevoll geführten **Café** und **Dorfladen** können Sie sich hier im **Westfälischen Storchenmuseum „Haus / Heimat / Himmel“** über das Leben der Störche, ihre Beziehungen zum Menschen und das Weißstorchprogramm Minden-Lübbecke informieren, das über die Rettung des größten Weißstorchvorkommens in NRW informiert.

38 Dat Lüttke Hues

Weiter geht es auf der „Hans-Lüken-Straße“. Vor der Feuerwehr finden Sie **„Dat Lüttke Hues“:** das kleinste Haus Windheims. Mit nur 64 m² Fläche wurde es damals, soweit bekannt, von 5 Personen plus Ziege usw. bewohnt. Liebevoll restauriert, dient es heute dem Verein „denk-mal! Windheim No. 2“ als Gästehaus.

39 Jössen

Sie kehren zurück zum Marktplatz und fahren auf dem „Jösser Weg“. Im Bereich „Harrelhöfe“ biegen Sie ab und folgen der Beschilderung nach Jössen (einige km durch die Felder ohne Straßennamen). Sie kommen auf der Höhe des Dorfes Jössen am **Storchenhorst** auf dem Hof der Familie Humke vorbei. Seit 1924 brüten hier - ehemals auf einer Esche, nun abgestützt auf einer Nisthilfe - regelmäßig Störche.

38

39

41

Am Weg befindet sich eine Informationstafel. Sie fahren auf der Straße zum „Kapellenort" Richtung Weser. Von hier haben Sie einen Blick über die Weser auf die Kurklinik Bad Hopfenberg und die Mühle Ovenstädt.

Sofern Sie die **Kunstwerkstatt & Galerie Bodo Wentz** besuchen möchten, biegen Sie am „Kapellenort" links ab. Danach geht es auf der Straße „Eichenbrink" und „Schmiedeweg" weiter. Werfen Sie nun einen Blick auf realistisch skurrile Figuren. Bodo Wentz gestaltet seine Phantasien zu feingliedrigen, bizarren Plastiken. Die Kunstwerke aus Ton werden bei 1.150 Grad gebrannt. Eine telefonische Voranmeldung für den Besuch der Galerie ist empfehlenswert (T 05702/850352). Kehren Sie im Anschluss auf die Storchenroute zurück. Sie haben nun die Möglichkeit, entweder direkt Richtung Petershagen zu fahren (weiter geht es dann mit 40) oder einen Abstecher über Lahde zu machen (dann geht es mit 39 a weiter).

40 Wesertal-Modell

Kurz vor der Unterführung der L770 biegen Sie rechts ab. Schieben zur Weserbrücke der L770 hinauf und überqueren die Weser, steigen ab und schieben die Schräge hinab. Biegen Sie gleich wieder rechts ab, dann kommen Sie unter der Brücke hindurch zum Hafen Petershagens. Hier erwartet Sie das **Wesertal-Modell** mit allen Gesteinsarten, die es im Bereich der Weser gibt. Dieser geologische Lehrpfad zeigt Ihnen auf künstlerische Weise die eiszeitlichen Vorgänge, die die Landschaft längs der Weser geprägt haben und zu ihrer heutigen Gestalt geformt haben. Ebenfalls wartet ein **„Barfußerlebnis"** auf Sie. Der Beschilderung folgend gelangen Sie in die Stadt.

41 Schloß Petershagen

Unter dem Torbogen der Feuerwehr hindurch fahren Sie weiter und halten sich links. So kommen Sie zum **Schloß Petershagen.** Das 1306 vom Mindener Bischoff Gottfried von Waldeck erbaute und unter Bischoff Franz II von Waldeck von 1544-47 im Stil der Weserrenaissance umgebaute Schloss Petershagen lädt zu einem Besuch ein. Schlossführungen erfolgen auf Anfrage. Seit der Eröffnung als Romantik-Hotel sind die Räumlichkeiten und der Festsaal gastronomischer Anziehungspunkt der Region.

40 Wesertal-Modell

DIE ROUTE

42

42 Lechnerfiguren

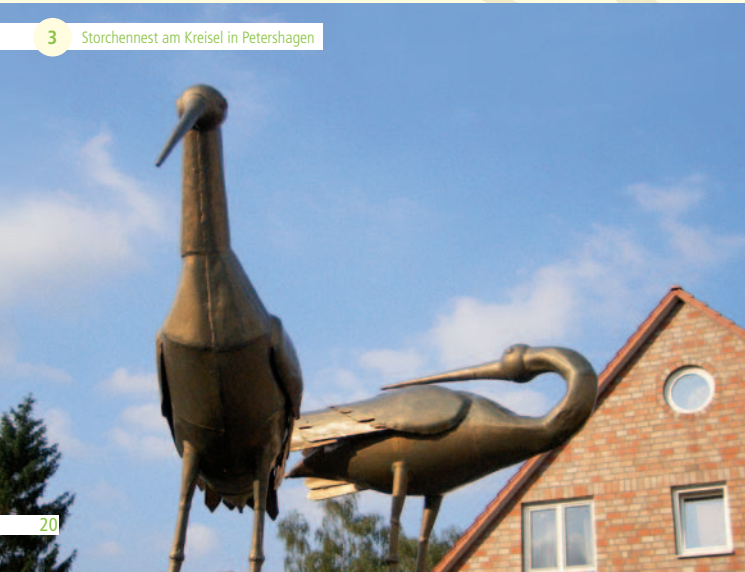
Auf dem Rathausvorplatz freuen sich die **Lechnerfiguren** über Ihren Besuch: „Frau Peters“ und „Herr Hagen“ kamen im Jahr 2002 als „Neubürger“ in die Stadt. Hinzugekommen sind „Mathilde“ und „Hermine“. Diese liebenswerten Figuren, aus Kunststoff mit Beton beschichtet, sind von der Keramikmeisterin Christel Lechner entworfen worden und bereichern seitdem das Stadtbild von Petershagen.

43 Alte Synagoge Petershagen

Etwas weiter passieren Sie zu Ihrer Rechten bereits den letzten Punkt der Storchenroute: Die unter Denkmalschutz gestellte **„Alte Synagoge Petershagen“.** Das sanierte Gebäude in der Goebenstrasse 5+7 ist seit dem Jahr 2003 ein Informations- und Dokumentationszentrum für die jüdische Orts- und Regionalgeschichte und informiert über das Leben der jüdischen Mitbürger vom Mittelalter bis in die heutige Zeit.

Öffnungszeiten: ganzjährig sonntags von 16-18 Uhr und nach Vereinbarung, besonders für Gruppen, geöffnet, T 05707 / 486,
info@synagoge-petershagen.de, www.synagoge-petershagen.de

Von hier sind es nur noch wenige Meter bis zum Ausgangspunkt Ihrer Fahrt auf der Storchenroute.



3 Storchennest am Kreisel in Petershagen

Alternativroute über Lahde

39a Klostermühle Lahde

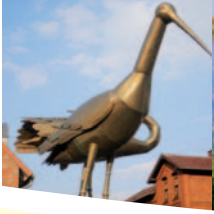
Sie folgen der Straße durch die Unterführung der L770 bis in den Ort Lahde. Dort erwartet Sie die **Klostermühle Lahde.** Diese Holländer-Windmühle wurde 1876 auf einem älteren Wassermühlengebäude am Ort der 1292 urkundlich erwähnten Mühle des Dominikanerinnenklosters Lahde errichtet. Diese seltene Kombination aus Wind- und Wassermühle gibt es nur zweimal in Deutschland. Heute wird das moderne Mahlwerk mit einer Turbine der aufgestauten Aue betrieben. Besichtigungen sind täglich möglich.

39b Staustufe Lahde/Petershagen

Sie fahren den Weg zurück und gelangen zur **Staustufe Lahde/Petershagen.** Das Stauwehr ist von Mitte März bis Ende Oktober jeden Jahres für Fußgänger und Radfahrer als Brücke über die Weser geöffnet (Achtung: steile Treppenanlage).

Stromabwärts sehen Sie die Schiffe der **Aalfänger.** Auf der Lahder Seite befindet sich ein ca. 30.000 m² großer Campingplatz. Der stromaufwärts gelegene **Weserschiffsanleger** wird von April bis Mitte Oktober an Sonn- und Feiertagen von der Mindener Fahrgastschifffahrt angefahren. Auch eigene Boote können hier zu Wasser gelassen werden.

DIPLOM



Liebe Radfahrerin, lieber Radfahrer,

zur Erinnerung an Ihre Radtour auf der Storchenroute und als Anerkennung Ihrer Leistung können Sie das „Storchenrouten-Diplom" in Form einer Urkunde sowie eines Aufklebers erhalten. Nachfolgend finden Sie die „Prüfungsordnung" – keine Angst, die Freude am Radfahren steht nach wie vor im Vordergrund!

Voraussetzung für die Ausstellung des Storchenrouten-Diploms ist, dass Sie von mindestens 10 Partnerbetrieben der insgesamt 32 Partnerbetriebe, die im Anhang aufgeführt sind, einen Stempelnachweis vorlegen. Nutzen Sie dafür bitte die nachfolgenden Stempelfelder und lassen Sie sich diese von den genannten touristischen Einrichtungen abstempeln. Der Zeitraum in dem Sie Ihren Streckennachweis erbringen können, ist unbegrenzt. Sie können somit, wenn Sie nur Teilabschnitte radeln, Ihren Nachweis über mehrere Jahre vervollständigen. Natürlich fahren Sie auf eigenes Risiko.

Sofern Sie die geforderte Anzahl Stempel haben und das Storchenrouten-Diplom ausgestellt werden soll, dann senden Sie entweder die Originalseite oder eine Kopie an

Tourist-Infomation „Altes Amtsgericht"
Mindener Str. 16
32469 Petershagen.

Für Gruppenreisen (ab 2 Personen) reicht die Übersendung eines einzigen vollständigen Streckennachweises aus. Geben Sie in diesem Fall bitte Name und Anschrift der einzelnen Personen an.

Für jedes ausgestellte Diplom stellen wir Ihnen 2,50 Euro als Kostenbeitrag (pro Person) in Rechnung. Sie erhalten dann das Diplom in Form einer Urkunde sowie eines Aufklebers.

Wir wünschen Ihnen wunderschöne Erlebnisse und vor allem Sonnenschein auf unserer Storchenroute. Schwingen Sie sich auf Ihr Fahrrad und machen Sie Ihr Diplom!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ihr Team Tourismus

ANHANG

Fährverbindung zwischen Windheim und Hävern mit der Solarfähre „PetraSolara“

(die Nummerierung bezieht sich auf den Streckenverlauf der Route)

8 Fährverein Hävern–Windheim e.V., Heerstr. 56, 32469 Petershagen

Betriebszeiten der Fähre
April–Oktober an Wochenenden, Feier–, Brücken– und Markttagen von 10–18 Uhr. In den Monaten Juni, Juli und August von 10–19 Uhr. Der jährlich aktuelle Fahrplan mit den erweiterten Betriebszeiten in den Sommermonaten ist telefonisch unter T 05705 / 9589057 oder 05705 / 7520 und unter www.PetraSolara.de abrufbar.
Preis: 2 € pro Erwachsener mit Fahrrad, Ermäßigungen für Gruppen und Kinder.

Mühlen entlang der Storchenroute

Hier finden jährlich die beliebten Mahl– und Backtage statt. Details und Termine sind dem Programm des Mühlenkreises Minden–Lübbecke, T 0571/807–2317 oder –2329, www.muehlenkreis.de zu entnehmen.

Museen, Galerien und Kunstwerkstätten entlang der Storchenroute

(die Nummerierung bezieht sich auf den Streckenverlauf der Route)

1 Tourist–Info im „Alten Amtsgericht“, Mindener Str. 16, 32469 Petershagen, T 05707 / 90010, F 05707 / 900119, Öffnungszeiten: Mo, Do 12–15 Uhr, Di, Mi, Fr 12–17 Uhr, Sa 11–14 Uhr (in den Wintermonaten vom 01.11.–31.03. montags und samstags geschlossen) tourismus@petershagen.de, www.petershagen.de

Städtische Galerie im „Alten Amtsgericht“ mit Skulpturengarten, Mindener Str. 16, 32469 Petershagen, T 05702 / 822–163, Öffnungszeiten: in Anlehnung der Öffnungszeiten der Tourist–Info und im Rahmen der Öffnungszeiten der Cafeteria „Neue Stadtmitte“, Skulpturengarten ganzjährig

5 LWL–Industriemuseum Glashütte Gernheim, Gernheim 12, 32469 Petershagen, T 05707 / 9311–0, F 05707 / 9311–11, Öffnungszeiten: Di–So sowie an Feiertagen 10–18 Uhr (Einlass bis 17 Uhr), glashuette–gernheim@lwl.org, www.glashuette–gernheim.de

7 Galerie im Speicher auf dem Maninghof, Häverner Dorfstr. 19, 32469 Petershagen, T 05707 / 2264, F 05707 / 8793, Öffnungszeiten: Anfang Mai bis Ende Oktober, nach tel. Anmeldung oder auf „gut Glück“, www.haevern.de

9 „Gr(o)wArt“ im „Kunststall auf dem Reelingehof“, Großenheerser Str. 24–24 a, 32469 Petershagen, T 05765 / 7316, Öffnungszeiten: Anfang Mai–Ende September oder nach tel. Anmeldung, info@reelingehof.de

22 Heringsfängermuseum Heimsen, Am Mühlenbach 9, 32469 Petershagen, T 05768 / 941855, info@heringsfaengermuseum.de, Öffnungszeiten: jährlich ab Ende März–Ende Oktober jeden 2. und 4. Sonntag im Monat von 14–17 Uhr, aktuelle Termine unter www.heringsfaengermuseum.de

31 Museumswerkstatt „Phoenix“, Weserstr. 25, 32469 Petershagen, T 05705 / 602 oder mobil 0160 / 986851–85/73, Öffnungszeiten: ganzjährig, fast jederzeit, tel. Anmeldung sicherer

37 Westfälisches Storchenmuseum „Haus / Heimat / Himmel“, Im Grund 4, 32469 Petershagen, T 05705 /144643, Öffnungszeiten: 01.04.–31.10. Mi–Fr, 14–18 Uhr, Sa–So & Feiertage, 11–18 Uhr, 01.11.–31.03. Mi–So u. Feiertage, 14–18 Uhr, Gruppen & Schulklassen nach Vereinbarung, info@westfaelisches–storchenmuseum.de, www.westfaelisches–storchenmuseum.de

39 Werkstatt & Galerie Bodo Wentz, Schmiedeweg 2, 32469 Petershagen, T 05702 / 850352, Öffnungszeiten: Im Juli & August an jedem Sonntag von 11–17 Uhr oder nach telefonischer Voranmeldung

41 Schloß Petershagen, Schloßfreiheit, 32469 Petershagen, T 05707 / 93130, F 05707 / 931345, Schlossführungen für Gruppen nach Terminvereinbarung, info@schloss–petershagen.com, www.schloss–petershagen.com

Gastronomiebetriebe entlang der Storchenroute

(die Nummerierung bezieht sich auf den Streckenverlauf der Route)

1 Café und Restaurant „Neue Stadtmitte“, Mindener Str. 16, 32469 Petershagen, T 05707 / 800120, F 05707 / 800112, Öffnungszeiten: 01.04.–31.10. ab 9 Uhr, 01.11.–31.03. ab 17 Uhr, neue.stadtmitte@web.de

Restaurant „Olympia“, Mindener Str. 13, 32469 Petershagen, T 05707 / 919583, Öffnungszeiten: Mo–Sa 17.30–23 Uhr, So & Feiertage 11.30–14.30 Uhr & 17.30–23 Uhr

ANHANG

1 Restaurant & Hotel „Deutsches Haus“, Mindener Str. 6, 32469 Petershagen, Tel. 05707 / 306 Öffnungszeiten: Di–So 6.30–14 Uhr & 16–23 Uhr, Ruhetag: Mo

2 Café Bäckerei Bertermann GmbH, Hauptstr. 5, 32469 Petershagen, T 05707 / 1202, Öffnungszeiten: Mo–Fr 6–19 Uhr, Sa 6–18 Uhr, So 8–18 Uhr, www.bertermann.com

Restaurant „Asia Garten“, Hauptstr. 8, 32469 Petershagen, T 05707 / 8688, F 05707 / 685, Öffnungszeiten: Mo–So 12–15 Uhr, 17.30–23 Uhr, Ruhetag: Mi

“Danny’s Imbiss”, Hauptstr 32, 32469 Petershagen, T 05707 / 9009539, Öffnungszeiten: Mo–Sa 11–21 Uhr So & Feiertage 17–21 Uhr

Eis–Café Dolomiti, Hauptstr. 34, 32469 Petershagen, T 05707 / 2205, Öffnungszeiten: Mo–So 10–22 Uhr

3 Konditorei–Café Völlmecke, Hauptstr. 37, 32469 Petershagen, T 05707 / 536, Fax 05707 / 80385, Öffnungszeiten: Mo–Sa 6.30–13 Uhr, 14.30–18 Uhr, Mi & Sa nachmittags geschlossen, So 14.30–18 Uhr

Restaurant „Alter Bahnhof“, Hellermannstr. 1, 32469 Petershagen, T 05707 / 1441, F 05707 / 800541,Öffnungszeiten: Mo, Mi, Do, Fr 11–14 Uhr & 17–24 Uhr, Sa–So 11–24 Uhr, Ruhetag: Di

4 Restaurant „Gästehaus Bad Hopfenberg“, Bremer Str. 26, 32469 Petershagen, T 05707 / 29942, F 05707 / 29982, Öffnungszeiten: Mo–So ab 11 Uhr, Ruhetag: Mo Okt.–März, service@bad–hopfenberg.de, www.bad–hopfenberg.de

5 Restaurant „Traberstube“, Ovenstädter Str. 40, 32469 Petershagen, T 05707 / 919966, F 05707 / 919968, Öffnungszeiten: Di–So 11–23 Uhr, Ruhetag: Mo

7 Hof–Café Holthöfer, Häverner Ring 15, 32469 Petershagen, T 05707 / 95836, F 05707 / 95837, Öffnungszeiten: 1. April–Ende Okt. (Fährsaison) 12–18 Uhr an Fährtagen der „PetraSolara“ oder nach Vereinbarung, Ruhetag : Mo & Di, www.hof–holthoefer.de

10 Kneipe/Bistro “Zur Speiche”, Großenheerser Str. 21, 32469 Petershagen, T 05765 / 942850, F 05765 / 942852, Öffnungszeiten: Mo–Sa ab 14 Uhr, So ab 10 Uhr, Ruhetag: Di, info@zurspeiche.de, www.zurspeiche.de

10 Mühlengasthof / Pension „Zum letzten Streich", Großenheerser Mühle 4, 32469 Petershagen, T 05765 / 7330, F 05707 / 932437, Öffnungszeiten: tgl. 10–22 Uhr, 01.11–28.02. Ruhetag: Mo & Di, www.windmuehle–grossenheerse.de

13 Café Weserscheune, Buchholzer Str. 35, 32469 Petershagen, T 05765 / 942924, F 05765 / 942189, Öffnungszeiten: Sa & So 10 –18 Uhr, in den Sommermonaten auch freitags, in den Sommerferien tgl. geöffnet oder nach Vereinbarung, cafe@weserscheune.de, www.weserscheune.de

24 „Milchstrasse" Damken Hof, Damkenstraße 1, 32469 Petershagen, T 05768 / 633, F 05768 / 941120, Öffnungszeiten: Mo–So 10–18 Uhr, Ruhetag: Mo & Di, Annette–Brandt@online.de

28 Restaurant „Zur Gehle", Fiskerring 22, 32469 Petershagen, T 05705 / 912475, Öffnungszeiten: Mo–So 10–24 Uhr, Ruhetag: Di, info@zur–gehle.de, www.zur–gehle.de

31 Bistro „Weseraue", Weserstr. 38, 32469 Petershagen, T 05705/7760, Öffnungszeiten: ab August 2008, Di-So 11.30 – 22.00 Uhr, Ruhetag: Mo

34 Restaurant "Humbkes Weinstuben", Weserstr. 9, 32469 Petershagen, T 05705 / 222, F 05705 / 144966, Öffnungszeiten: Mi–Fr ab 17 Uhr, Sa ab 10 Uhr und an Sonn– und Feiertagen ab 10 Uhr oder nach Absprache, Ruhetag: Mo & Di

37 Kulturcafé „Historische Hofstelle Windheim No. 2", Im Grund 4, 32469 Petershagen, T 05705 / 958580, F 05705 / 144355, Öffnungszeiten: ganzjährig Mi–So 14–18 Uhr, zusätzlich April bis Oktober Sa,So und Feiertage 11–18 Uhr, Ruhetag: Mo & Di, info@windheimno2.de, www.windheimno2.de

41 „Romantik Hotel Schloß Petershagen", Schloßfreiheit, 32469 Petershagen, T 05707 / 93130, F 05707 / 931345, Öffnungszeiten: tgl. ab 11 Uhr, So ab 10 Uhr, Ausnahme: Jan. bis Ostern Mo–Do ab 18 Uhr, Ruhetag: Di in der Zeit von Jan. bis Ostern, info@schloss–petershagen.com, www.schloss–petershagen.com

39a Eiscafé „Am Ginkgo", Vor der Reihe 3, 32469 Petershagen, T 05702 / 4565, Öffnungszeiten: März bis Oktober

Für den Streckenverlauf, die Befahrbarkeit sowie die Sicherheit und Qualität des Weges als auch für die weiteren in diesem Radwanderführer enthaltenen Informationen wird keine Gewähr und Haftung übernommen. Änderungen und Irrtum bleiben vorbehalten. Die Reihenfolge der Gastronomiebetriebe beinhaltet keine Rangordnung oder Wertung. Stand: Juni 2008

Weitere Informationen
erhalten Sie bei der:

Stadt Petershagen
Wirtschaftsförderung und Tourismus
Bahnhofstraße 63 • 32469 Petershagen
Telefon 05702 / 82 20 • Fax 05702 / 82 22 98
tourismus@petershagen.de
www.petershagen.de

Für den Streckenverlauf, die Befahrbarkeit sowie die Sicherheit und Qualität des Weges als auch für die weiteren in diesem Radwanderführer enthaltenen Informationen wird keine Gewähr und Haftung übernommen. Änderungen und Irrtum bleiben vorbehalten. Die Reihenfolge der Gastronomiebetriebe beinhaltet keine Rangordnung oder Wertung. Stand: Mai 2009